sodann auf die Beziehungen der afrikanischen Vogelwelt zu den anderen Tiergebieten näher ein. Die meiste Übereinstimmung hat die Vogelfauna Afrikas mit der des indischen Gebietes. Enge Beziehungen bestehen aber auch zwischen der afrikanischen und europäisch-sibirischen Vogelfauna, was aus der Entstehung der Vogelwelt in den nördlichgemässigten Breiten sich erklärt, denn unsere Vögel sind zum grossen Teil nach der Eiszeit von Süden her und hauptsächlich von Afrika in ihre jetzigen Wohngebiete eingewandert.

Am Schlusse seines Vortrages legt Hr. Reichenow den ersten Teil seines Werkes „Die Vögel Afrikas" der Versammlung vor.

Hierauf erhält Herr Kollibay das Wort zum Berichte über die Kassenprüfung. Es wird Entlastung erteilt und der Vorsitzende spricht unter dem Beifall der Versammlung dem Kassenführer, Herrn Deditius, den Dank der Gesellschaft für seine ausgezeichnete Verwaltung aus.

Als nächster Vortragende ergreift Hr. Schalow das Wort.

Über die Herausgabe einer ornithologischen Bibliographie Deutschlands.

Von **Herman Schalow.**

In dem ersten Bande der Birds of the Colorado Valley, welchen Elliott Coues im Jahre 1878 veröffentlichte, findet sich am Schluss desselben ein Bibliographical Appendix [1]), welcher, mit dem Jahre 1612 beginnend, eine Liste der faunistischen Veröffentlichungen über die nordamerikanische Vogelfauna enthält. Derselbe ist im Sinne des Herausgebers als „the first instalment" einer umfangreichen Universal Bibliographie der gesamten Ornithologie zu betrachten.

In dem darauf folgenden Jahre, 1879, erschien eine zweite Arbeit [2]) desselben Autors, welche die faunistischen Publicationen über die Vögel des nicht nearktischen Gebietes von Amerika zusammenstellt.

---

[1]) Birds of the Colorado Valley, a repository of scientific and popular information concerning North American Ornithology by Elliott Coues. Pt. 1. Washington 1878. Bibliographical Appendix p. 567—784.

[2]) Second Instalment of American Ornithological Bibliography (Bull. U. St. Geolog. and Geogr. Surv. of the Territories. vol. 5. No. 2. 8. Sept. 1879.

Der dritte[1]) den Gegenstand behandelnde Aufsatz Elliott Coues' giebt die Titel aller derjenigen Veröffentlichungen, welche sich in systematischer Hinsicht mit den Vögeln Amerikas beschäftigen.

In den einleitenden Worten des ersten Teils dieser bibliographisch-ornithologischen Arbeiten sind von dem berühmten amerikanischen Vogelkundigen eingehend die Grundzüge erläutert worden, welche ihn bei der Bearbeitung der Materie leiteten. Die hier niedergelegten Grundzüge sind als bindende und ausschliesslich massgebende für Veröffentlichungen dieser Art zu bezeichnen. Nicht nur für heute und morgen, sondern unbestritten für alle Zeit. Diese Arbeiten des der Wissenschaft zu früh entrissenen amerikanischen Forschers sind mustergültig und werden es auch immer bleiben.

In seinen bibliographischen Veröffentlichungen werden von Coues die Titel der einzelnen Arbeiten in chronologischer Reihenfolge gegeben. Zum schnelleren Auffinden des Gesuchten sind dann dem Hauptteil der Arbeit zwei alphabetisch geordnete Indices beigefügt, von denen der eine ein Verzeichnis der geographischen Gebiete, der zweite ein solches der einzelnen Autoren giebt. So ist einerseits dem practischen Bedürfnis Rechnung getragen und andererseits zugleich durch die chronologische Anordnung des Stoffes ein Überblick über die historische Entwickelung der Materie gegeben, welcher bei einer Aufzählung der einzelnen Arbeiten nach alphabetischer Anordnung der Autoren, wie sie bei uns in Deutschland meist beliebt wird, vollständig verloren geht. Den grössten Wert bei derartigen Arbeiten hat Coues auf bibliographische Genauigkeit gelegt. „The title is a thing," sagt er in den einleitenden Worten seiner ersten Übersicht „no more to be mutilated than a man's name; and the compiler must take the utmost pains to secure transcription of titles verbatim, literatim et punctuatim. It may be added, that excepting in certain specified cases, no title in this Bibliography has been taken at second-hand." Das sind Grunsätze, die bei jeder wissenschaftlichen Bibliographie eingehalten werden sollten.

Die vorgenannten Arbeiten Elliott Coues fanden die ungeteilteste Anerkennung aller Fachgenossen. Die Sichtung des un-

---

[1]) Third Instalment of America Ornithological Bibliography (Bull. U. S. Geolog. and Geogr. Survey of the Territories. vol. 5. No. 4. 1879. p. 521—1066 [erschienen Sept. 1880]),

geheuren und zerstreuten Materials war hier bei kritischer Auslese in geradezu mustergültiger Weise geschehen. Die „Nature“ berichtete s. Z., dass Dr. Coues eine von Flower, Huxley, Darwin, Mivart, Wallace, Gould, Sclater, Günther, Newton u. a. gezeichnete Denkschrift erhalten hätte, welche ihn zu der Herausgabe seiner biblographischen Arbeiten beglückwünschte und dabei die ganz besondere Befähigung des amerikanischen Forschers für derartige Untersuchungen betonte. Dabei wurde auf die Wichtigkeit, um nicht zu sagen Notwendigkeit der Herausgabe einer Bibliographie der gesamten Ornithologie hingewiesen und zugleich der Wunsch ausgesprochen, dass bald eine den amerikanischen Übersichten ähnliche Arbeit über die britischen Inseln erscheinen möge.

Im Jahre 1880 erfüllte Elliott Coues diesen letzteren Wunsch. Es erschien der vierte[1]) Teil seiner bibliographischen Untersuchungen, welcher die englische Fauna behandelt. Leider fanden die ornithologischen Veröffentlichungen dieser Art Elliott Coues' damit ihren Abschluss.

Die Wichtigkeit und Bedeutung bibliographischer Arbeiten sind längst anerkannt, sodass sie nicht an dieser Stelle besonderer Darlegung bedürfen. Sie sind eine Notwendigtkeit für jeden, der wissenschaftlich arbeiten will. Sie allein gewähren eine schnelle Orientierung über die Literatur eines Gebietes. Auch in Deutschland hat man dies lange empfunden und das Fehlen einer solchen Arbeit schmerzlich bedauert. Vor zwanzig Jahren hatten Anton Reichenow und der Verfasser dieser Zeilen damit begonnen, das zerstreute Material für eine bibliographisch-ornithologische Arbeit zu sammeln. Doch die Schwierigkeiten, die sich solchem Versuch entgegenstellten, wurden anfangs unterschätzt und führten später zum Aufgeben der Arbeit. Aber es dürfte sich als notwendig erweisen, die Arbeit auf's neue, und zwar auf breiterer Grundlage in Angriff zu nehmen. Nur wenige brauchbare Veröffentlichungen über einzelne deutsche Gebiete giebt es, die als Vorarbeiten herangezogen und benutzt werden könnten. So die ganz vortreffliche Übersicht über die Vogelfauna von Braunschweig[2]) und der angrenzenden Gebiete, welche von

---

[1]) Fourth Instalment of Ornithological Bibliography: being a list of faunal publications relating to British Birds. (Proc. United St. Nat. Mus. vol. II, May 1880, p. 359—475.)

[2]) Wilh. Blasius, Die faunistische Literatur Brauschweigs und der Nachbargebiete mit Einschluss des Harzes. Braunschweig 1891. gr. 8⁰. 239 S.

unserem verehrten Geheimrat Wilhelm Blasius verfasst worden ist, und die auch in der Einleitung beherzenswerte Winke enthält; so ferner auch verschiedene bibliographische Zusammenstellungen, welche einzelnen faunistischen Arbeiten, die im Journal für Ornithologie und in anderen Zeitschriften erschienen sind, beigegeben wurden. Durchaus unzulänglich und vom Standpunkt ornithologisch-bibliographischer Arbeiten meist lückenhaft ist das in den verschiedenen „Mitteilungen zur deutschen Landeskunde“ enthaltene Material. Auch die grossen ornithologischen bezw. allgemein zoologischen Repertorien von Giebel, Carus, Taschenberg u. a. lassen den Suchenden oft im Stich. Das in vielen kleinen localen Zeitschriften verzettelte und zerstreute Material findet sich in den oben genannten Veröffentlichungen nur ausnahmsweise benutzt. Ich möchte hier z. B. an die Zeitschriften, Veröffentlichungen, Jahres- und Sitzungsberichte der naturwissenschaftlichen Vereine, Gesellschaften und Societäten von Landshut, Ulm, Elberfeld, Schleswig, Cassel, Frankfurt a. O., Luxemburg, Posen, Chemnitz, Nürnberg, Osnabrück, Magdeburg, Danzig, Bistritz, Erlangen erinnern, auf die Schriften des Vereins für Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landesteile in Donaueschingen, auf die Jahreshefte des naturw. Vereins für das Fürstentum Lüneburg, u. s. w. hinweisen, alles Veröffentlichungen, in denen sich mannigfache kleine Notizen, die meist übersehen werden, befinden.

Ich denke mir eine bibliographische Bearbeitung der ornithologischen Literatur Deutschlands wie folgt: Deutschland ist aus Zweckmässigkeitsgründen für eine derartige Arbeit als politisches Gebiet aufzufassen und demgemäss die Übersicht der einzelnen Veröffentlichungen zu begrenzen. Würde man das deutsche Sprachgebiet der Arbeit zu Grunde legen, so müsste eine Anzahl heterogener Gebiete Aufnahme finden. Hierin liegt eine gewisse Schwierigkeit. Elliot Coues war bei seinen Arbeiten in der glücklichen Lage, geographisch abgegrenzte Gebiete behandeln zu können. Die Bearbeitung des deutschen Materials müsste durchaus nach den von dem vorgenannten Ornithologen festgelegten Grundsätzen stattfinden. Sie würde für Deutschland alles das umfassen, was Coues in seinen drei Beiträgen für Amerika gegeben hat. Es würden also alle localen faunistischen Arbeiten zu berücksichtigen sein, ferner alle biologischen Beobachtungen soweit dieselben nicht genereller Natur sind, und alle

systematischen Arbeiten, die im Titel oder im Text erkennbar deutsche Vögel behandeln. Doch all diese Einzelheiten sind curae posteriores und bleiben späterer Aufstellung eines gemeinsamen Arbeitsmodus vorbehalten.

Ich möchte die wenigen vorstehenden Worte über diesen Gegenstand dahin zusammenfassen, dass ich bei der heutigen fünfzigsten Jahresversammlung unserer deutschen ornithologischen Gesellschaft, unter Betonung der ausserordentlichen Bedeutung dieser Arbeiten, den Antrag stelle:

> geneigtest beschliessen zu wollen, dass Seitens unserer Gesellschaft eine Ornithologische Bibliographie Deutschlands bearbeitet werde, und dass eine hierfür zu wählende Commission den Plan der Arbeit und der Arbeitsteilung der Gesellschaft vorlegen solle;

und dass ich mit diesem Antrage die Bitte verknüpfe:

> den Referenten in die betreffende Commission wählen zu wollen.

Die Versammlung beschliesst nach dem Antrage des Redners die Herstellung einer ornithologischen Bibliographie Deutschlands in die Hand zu nehmen und beauftragt Herrn Schalow mit der Übernahme der Vorarbeiten.

Bemerkungen zur Zoogeographie des westlichen Mikronesiens.

Von **Paul Matschie.**

Mit dem Namen Mikronesien umfasst man diejenigen Inseln des Grossen Oceans, welche von 130° östl. Länge nach Westen bis 180° im wesentlichen zwischen dem Wendekreise des Krebses und dem Äquator liegen.

Es sind die Palau-Inseln, Yap, die Marianen, Karolinen, Marshall- und Gilbert-Inseln. Über die Vogelwelt der letzten beiden Gruppen wissen wir noch sehr wenig; da sie nur aus Koralleninseln bestehen, so werden sie wahrscheinlich solche Formen nicht mehr besitzen, welche ihnen allein eigentümlich sind.

Über die Ornis der Palau-Inseln, von Yap, den Karolinen und Marianen sind wir durch die Forschungen von Kubary, Finsch, Owston, Quoy, Gaimard, Hombron, Jacquinot, Kittlitz, Marche, Freycinet, Tetens und anderen besser unterrichtet, wiewohl auch hier noch sehr viel zu thun übrig bleibt.